

Gunnar Heinsohn,
Rolf Knieper,
Otto Steiger
Menschenproduktion

Allgemeine Bevölkerungstheorie der Neuzeit

Suhrkamp Verlag

Inhalt

Vorwort 9

A. Vorrede 11

- B. *Wie die römische Sklavenwirtschaft durch Zerstörung der Familienwirtschaft groß wird und an der dadurch versiegenden Menschenproduktion zerbricht* 19
1. Warum die patriarchalische Familie eine territoriale Expansionsdynamik entwickelt 19
 2. Warum die Bevölkerungspolitik der römischen Kaiser scheitert 24
 3. Warum neben der staatlichen Politik auch religiöse Bewegungen gegen den Familienverfall auftreten 27
 4. Wie die christliche Moral staatliches Familiengesetz wird 35

C. *Wie der Feudalismus durch Wiederherstellung der Familienwirtschaft problemlos Menschen produziert, in seiner Krise jedoch wieder Menschenmangel entsteht* 40

- D. *Wie die Krise des Feudalismus zur staatlichen Menschenproduktion führt* 46
1. Wie durch »Hebammen-Hexen«-Verfolgung die Menschenproduktion der Neuzeit beginnt 51
 2. Wie die Menschenproduktion zur ersten Aufgabe des »Polizey«-Wesens wird und den modernen Staat mitkonstituiert 61
 3. Wie das Christentum Kinderreichtum als Verantwortung vor Gott predigt, um das traditionelle elterliche Verantwortungsgefühl auszuschalten 65
 4. Warum die Bevölkerungspolitik widersprüchlich verläuft oder: Die Unfähigkeit zur Feinsteuerung in der Menschenproduktion 70

5. Wie die Bevölkerungsentwicklung der Neuzeit im Populationalismus der späteren merkantilistischen Theorie reflektiert wird 77

E. Warum in der industriellen Revolution die >polizey<-staatliche Menschenproduktion ihren Höhepunkt, nicht jedoch ihren Ausgangspunkt hat 84

1. Wie es zur Bevölkerungsexplosion kommt 84
 - a) Wie den historischen Demographen die Erklärung der Bevölkerungsexplosion mißlingt 85
 - b) Warum die neuzeitliche Menschenproduktion in die »Bevölkerungsexplosion übergeht 89
2. Wie die >Bevölkerungsexplosion< in der Analyse der ökonomischen Klassiker erscheint 96
 - a) Wie Adam Smith (1723-1790) das zerstörerische Resultat der staatlichen Menschenproduktion bereits erfaßt, ohne sie jedoch selbst zu problematisieren 96
 - b) Warum Thomas Robert Malthus (1766-1834) zur Bekämpfung der Bevölkerungsexplosion« sexuelle Enthaltensamkeit und nicht Verhütungsmittel fordert 103
 - c) Wie David Ricardo (1772-1823) den Erfolg der >polizey<-staatlichen Menschenproduktion als eine Gefährdung der kapitalistischen Warenproduktion darstellt 111
 - d) Warum Friedrich Engels (1820-1895) und Karl Marx (1818-1883) die Produktion von Arbeitslosen erklären, aber diejenige von Kindern mystifizieren 116

F. Wie es zum neuerlichen Durchbruch ökonomischer Rationalität im Fortpflanzungsverhalten der Europäer kommt oder: Warum die Geburtenraten im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts zu sinken beginnen 129

1. Wie die Bevölkerungsexplosion zu Qualitätsproblemen in der Menschenproduktion führt und der Staat zum Erzieher wird 130
2. Warum in Frankreich früher als im übrigen Europa die Geburtenraten zurückgehen 142
3. Wie die historischen Demographen den Geburtenrückgang erklären 145
4. Wie sich der >natürliche Kindswunsch< zu verflüchtigen beginnt 149
5. Wie durch vielfältige Bevölkerungspoliiken die Menschenproduktion in Gang gehalten werden soll 162

- a) Warum Marxisten mit Christen und Staat eine >unheilige Allianz« eingehen 165
- b) Warum die staatliche Abtreibungsbestrafung nur zögernd liberalisiert wird 171
- c) Wie der Staat über finanzielle Anreize die Menschenproduktion auch jenseits der Familie in Gang zu halten versucht 181

G. Wie der Glaube an den >natürlichen Heirats- und Fortpflanzungswunsch< zur Fallgrube der Analysen wird oder: Das familistische Scheitern der Wissenschaft vom Geburtenrückgang 185

1. Wie erste Zweifel an einem Fortpflanzungstrieb des Menschen in die ökonomische Analyse eingehen (Karl Kautsky, 1880, 1910, sowie Paul Mombert, 1907, und Lujo Brentano, 1909) 186
2. Wie durch die Unterscheidung zwischen Einkommensquelle und Einkommenshöhe als Faktoren der Fortpflanzung neue Einsichten gewonnen werden (Rudolf Goldscheid, 1911; Johannes Müller, 1924 und Rudolf Heberle, 1936, sowie Alva und Gunnar Myrdal, 1934) 194
3. Wie der natürliche Fortpflanzungstrieb im Faschismus entmystifiziert und in der neueren Bevölkerungstheorie wieder tabuisiert wird 201
 - a) Warum der sog. Babyboom kein Aufbäumen der Natur gewesen ist 201
 - b) Warum die NS-Bevölkerungstheoretiker die humanistische Maske der >polizey<-staatlichen Menschenproduktion fallenlassen 202
 - c) Wie die bevölkerungstheoretische Debatte in der Bundesrepublik Deutschland eine ökonomische Erklärung zu vermeiden sucht 208
 - d) Wie in den USA die Nationalökonomie erstmals seit der Klassik wieder zu einer Bevölkerungstheorie findet (Chicago-Schule, Harvey Leibenstein und Richard A. Easterlin) 217
4. Wie die alternative ökonomische Erklärung des Geburtenrückgangs darzustellen ist 231

Bibliographie 245

Verzeichnis der Graphiken 257

Verzeichnis der Tabellen 258